

Aktuelle Meldung

Mit Echtzeit-Informationen zu dynamischen Geschäftsprozessen

14. Juli 2016

Studenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben eine Lösung entwickelt, die es Managern erlaubt, die Kontrolle über zunehmend komplexere Geschäftsprozesse zu behalten. Die neue Plattform der vier HPI-Studenten ermöglicht eine nahtlose Integration von Echtzeitinformationen aus verschiedenen Quellen. Die Ergebnisse des in Zusammenarbeit mit der Bosch Software Innovations GmbH durchgeführten Projekts wurden am 14. Juli 2016 im Rahmen des „Bachelorpodiums“ am HPI vorgestellt. Rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft konnten sich dabei über die Entwicklung und Möglichkeiten der Plattform informieren.

„Früher waren die Abläufe in Unternehmen nicht in der Lage, aktuelle Informationen einzubeziehen – alles musste nach Plan laufen“, erklärte Maarten Oestreich, ein Mitglied des Projektteams. Gleichzeitig steige die Komplexität von Prozessen, die eine Vielzahl von Eventualitäten abdecken, schnell ins Unermessliche. Die neue Plattform basiert laut Oestreich auf der Integration von Echtzeitdaten, wodurch Geschäftsprozesse dynamisch auf Veränderungen reagieren können. „Vor allem angesichts der rasant steigenden Anzahl von vernetzten Geräten eröffnen sich für Manager völlig neue Möglichkeiten bei der Planung und Implementierung ihrer Geschäftsprozesse“, so der HPI-Student.

Durch die Aufteilung eines Prozesses in einzelne, kombinierbare Module, lasse sich eine Vielzahl an Varianten beherrschen. Dafür bildet die vom HPI-Team entwickelte Software verschiedene Ablaufmöglichkeiten im Sinne eines Baukastensystems ab. Die Anbindung an die Außenwelt erfolgt mittels eines einheitlichen Systems, das relevante Ereignisse sammelt und verarbeitet. Die zentrale Ausführungseinheit nutzt diese Informationen in Echtzeit, um den Geschäftsprozess an äußere Einflüsse anzupassen. Die HPI-Lösung könne schon auf dem smarten Spargelfeld zum Einsatz kommen: „Ein im Boden installierter Sensor misst die Temperatur und sendet sie an das System. Wird es zu warm, wird ein Ereignis ausgelöst und der Prozess, der für den Bauern die Feldarbeit organisiert, leitet selbstständig Gegenmaßnahmen ein“, beschreibt Oestreich.

Das Projekt wurde am HPI-Lehrstuhl für Business Process Technology unter der Leitung von Prof. Dr. Mathias Weske durchgeführt. Die Doktoranden Sankalita Mandal und Marcin Hewelt betreuten das Team bei der Einordnung in aktuelle Forschungsthemen wie Complex Event Processing und Case Management. Der Projektpartner Bosch Software Innovations GmbH ist das Software- und Systemhaus der Bosch-Gruppe.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

<http://hpi.de/studium/it-systems-engineering/bachelor/bachelorprojekte.html>

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang "IT-Systems Engineering" an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 480 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet pro Jahr 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zwölf HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen elf Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze. Mit openHPI bietet das Institut seit September 2012 ein interaktives Internet-Bildungsnetzwerk an, das jedem offen steht.

Pressekontakt: presse@hpi.de

Christiane Rosenbach, christiane.rosenbach@hpi.de, Tel. 0331 5509-119,

Felicia Flemming, felicia.flemming@hpi.de, Tel. 0331 5509-274